



<b>Arbeitsagenturen:</b>	Düsseldorf, Krefeld, Mönchengladbach
<b>IHK-Bezirke:</b>	Düsseldorf, Krefeld
<b>Regierungsbezirk:</b>	Düsseldorf

Kreis	Beschäftigungswachstum	Branche	Lohn	Qualifikation	Größe	Standort (Abw. Ø West)	Kreistyp
Viersen	0	-0,38	-0,02	-0,12	0,33	-0,13	2
Mönchengladbach	-0,93	-0,19	0,22	-0,1	0	-0,5	1
Krefeld	-0,8	-0,36	0,23	-0,02	-0,29	0,2	1
Rhein-Kreis-Neuss	-0,42	-0,33	-0,18	0,01	-0,05	0,61	2
Düsseldorf	-0,37	0,84	-0,2	0,33	-0,42	-0,67	1
Mettmann	-0,23	-0,07	-0,11	0,1	0,13	0,22	2

### 5.2.1 Viersen

Im Untersuchungszeitraum lag in Viersen die Beschäftigungswachstumsrate bei 0% (in Vollzeitäquivalenten).

Das IAB-Projekt „Vergleichende Analyse von Länderarbeitsmärkten“ erklärt diese Stagnation durch Branchen-, Qualifikations- und Betriebsgrößeneffekte sowie durch einen Lohn- und Standorteffekt.

<b>Viersen:</b>	
Lohneffekt (Abw.: Ø West)	-0,02
Standorteffekt (Abw. Ø West)	-0,13

- Der Lohneffekt gibt an, wie die Beschäftigung in der Region vom durchschnittlichen Wachstum in siedlungsstrukturell vergleichbaren Regionen abweicht, weil das Lohnniveau abweicht. Dabei wird diese Reaktion als Summe über alle Branchen berechnet. Auf diese Weise wird berücksichtigt, dass die Branchen unterschiedlich sensibel auf Löhne reagieren. Dabei ist das Lohnniveau nicht vom Branchenbesatz, von der Qualifikation der Beschäftigten, der Betriebsgröße, dem Alter oder dem Anteil der Männer am jeweiligen Standort (Kreis) bestimmt. Von diesen Einflüssen wurden die Löhne bereinigt. Der Lohneffekt von Viersen beträgt -0,02. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Viersen aufgrund des Lohnniveaus um -0,02 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.
- Der Standorteffekt enthält alle systematisch auf das Beschäftigungswachstum eines Kreises bezogenen Determinanten, die nicht als Brancheneffekt, als Qualifikationseffekt, als Betriebsgrößeneffekt, oder als Lohneffekt erklärt werden. Es handelt sich um standortspezifische Determinanten der Beschäftigungsentwicklung, die systematisch vorhanden sind, bislang aber nur in Richtung und Einflussstärke bekannt sind. Worin sie bestehen, muss durch qualitative Analysen erforscht werden. Der Standorteffekt von Viersen beträgt -0,13. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Viersen aufgrund des Standorteffekts um -0,13 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Der Brancheneffekt von Viersen beträgt -0,38. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigungsentwicklung in Viersen aufgrund des Branchenmixes um -0,38 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Viersen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)</i>			
	1	2	3
<i>Fahrzeugbau</i>	5,66	0,45	1,07
<i>Land- und Forstwirtschaft</i>	1,11	0,38	0,65
<i>Gesundheits- und Sozialwesen</i>	8,98	0,39	2,68
<i>Gesellschaftsbez. Dienstleistungen</i>	2,87	0,66	0,20

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Viersen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+-)</i>			
	1	2	3
<i>Freizeitbezogene Dienstleistungen</i>	0,43	-0,92	1,50
<i>Vorw. Wirtschaftsbez. Dienstleistungen</i>	6,35	-1,66	6,31
<i>Verkehr, Nachrichten</i>	3,81	-1,36	0,71
<i>Gastgewerbe</i>	1,45	-0,93	0,80
<i>Kredit, Versicherung</i>	1,99	-2,26	1,49

<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Viersen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)</i>			
	1	2	3
<i>Metallerzeugung und -verarbeitung</i>	4,16	0,72	-1,61
<i>Handel</i>	19,14	5,16	-0,58
<i>Haushaltsbez. Dienstleistungen</i>	0,85	0,03	-1,33
<i>Ernährung</i>	4,44	1,44	-2,21
<i>Leder, Textil</i>	5,70	4,24	-6,92
<i>Gummi, Kunststoff</i>	1,99	0,12	-0,45
<i>Papier, Druck</i>	3,07	1,34	-1,65

<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Viersen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)</i>			
	1	2	3
<i>Büromaschinen, EDV, Elektrotechnik, Optik</i>	5,49	-1,72	-0,51
<i>Holzgewerbe</i>	1,08	-0,77	-2,55
<i>Baugewerbe</i>	6,71	-0,70	-3,44
<i>Gebietskörperschaften Sozialversicherung</i>	4,86	-1,08	-0,41
<i>Gewinnung von Steinen und Erden</i>	0,63	-0,28	-4,07
<i>Feinkeramik und Glas</i>	0,42	-0,14	-1,61
<i>Musikinstrumente, Schmuck, Spielwaren</i>	0,06	-0,12	-4,27
<i>Maschinenbau</i>	4,31	-0,07	-0,66
<i>Erziehung, Unterricht</i>	2,01	-0,95	-0,43
<i>Chemische Industrie</i>	1,53	-1,09	-2,61
<i>Energiewirtschaft</i>	0,86	-0,30	-1,47

- Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Viersen  
 Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Viersen vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland  
 Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt von Viersen beträgt 0,33. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Viersen aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,33 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

### Betriebsgröße: Viersen

	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
<i>Betriebsgröße klein (1 – 19 Besch.)</i>	31,00	4,97	0,53
<i>Betriebsgröße mittel (20 – 99 Besch.)</i>	28,63	4,24	3,4
<i>Betriebsgröße groß (100 u. mehr Besch.)</i>	40,36	-9,2	-2,0

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Viersen

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Viersen vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt von Viersen beträgt -0,12. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Viersen aufgrund des Qualifikationsprofils um -0,12 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

### Qualifikation: Viersen

	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
<i>Gering qualifiziert</i>	30,17	5,42	0,6
<i>Qualifiziert</i>	65,25	-2,39	-0,95
<i>Hochqualifiziert</i>	4,58	-3,02	6,92

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Viersen

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Viersen vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

### 5.2.2 Mönchengladbach

Im Untersuchungszeitraum gab es in Mönchengladbach einen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeit-äquivalenten) von 0,93 %.

Das IAB-Projekt „Vergleichende Analyse von Länderarbeitsmärkten“ erklärt diesen Rückgang durch Branchen-, Qualifikations- und Betriebsgrößeneffekte, sowie durch einen Lohn- und einen Standorteffekt.

<b>Mönchengladbach:</b>	
Lohneffekt (Abw. Ø West)	0,22
Standorteffekt (Abw. Ø West)	-0,5

- Der Lohneffekt gibt an, wie die Beschäftigung in der Region vom durchschnittlichen Wachstum in siedlungsstrukturell vergleichbaren Regionen abweicht, weil das Lohnniveau abweicht. Dabei wird diese Reaktion als Summe über alle Branchen berechnet. Auf diese Weise wird berücksichtigt, dass die Branchen unterschiedlich sensibel auf Löhne reagieren. Dabei ist das Lohnniveau nicht vom Branchenbesatz, von der Qualifikation der Beschäftigten, der Betriebsgröße, dem Alter oder dem Anteil der Männer am jeweiligen Standort (Kreis) bestimmt. Von diesen Einflüssen wurden die Löhne bereinigt. Der Lohneffekt von Mönchengladbach beträgt 0,22. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Mönchengladbach aufgrund des Lohnniveaus um 0,22 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.
- Der Standorteffekt enthält alle systematisch auf das Beschäftigungswachstum eines Kreises bezogenen Determinanten, die nicht als Brancheneffekt, als Qualifikationseffekt, als Betriebsgrößeneffekt, oder als Lohneffekt erklärt werden. Es handelt sich um standortspezifische Determinanten der Beschäftigungsentwicklung, die systematisch vorhanden sind, bislang aber nur in Richtung und Einflussstärke bekannt sind. Worin sie bestehen, muss durch qualitative Analysen erforscht werden. Der Standorteffekt von Mönchengladbach beträgt -0,5. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Mönchengladbach aufgrund des Standorteffekts um -0,5 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Der Brancheneffekt von Mönchengladbach beträgt -0,19. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigungsentwicklung in Mönchengladbach aufgrund des Branchenmixes um -0,19 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Mönchengladbach über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)</i>			
	1	2	3
Gesundheits- und Sozialwesen	9,83	1,23	2,68
<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Mönchengladbach unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+-)</i>			
	1	2	3
Gastgewerbe	2,01	-0,37	0,80
Land- und Forstwirtschaft	0,63	-0,11	0,65
Fahrzeugbau	1,11	-4,11	1,07
Kredit, Versicherung	3,09	-1,15	1,49
Verkehr, Nachrichten	5,00	-0,16	0,71
Gesellschaftsbez. Dienstleistungen	1,74	-0,47	0,20
Vorw. wirtschaftsbez. Dienstleistungen	7,69	-0,33	6,31
Freizeitbezogene Dienstleistungen	0,37	-0,98	1,50
<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Mönchengladbach über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)</i>			
	1	2	3
Büromaschinen, EDV, Elektrotechnik, Optik	7,44	0,23	-0,51
Energiewirtschaft	2,00	0,85	-1,47
Leder, Textil	4,96	3,49	-6,92
Papier, Druck	3,63	1,89	-1,65
Maschinenbau	9,20	4,81	-0,66
Handel	17,8 2	3,84	-0,58
Haushaltsbez. Dienstleistungen	0,90	0,09	-1,33
Gebietskörperschaften Sozialversicherung	5,98	0,03	-0,41
<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Mönchengladbach unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)</i>			
	1	2	3
Baugewerbe	6,62	-0,79	-3,44
Holzgewerbe	1,06	-0,79	-2,55
Gummi, Kunststoff	0,80	-1,06	-0,45
Ernährung	2,63	-0,38	-2,21
Chemische Industrie	0,57	-2,05	-2,61
Feinkeramik und Glas	0,09	-0,46	-1,61
Musikinstrumente, Schmuck, Spielwaren	0,02	-0,16	-4,27
Gewinnung von Steinen und Erden	0,45	-0,46	-4,07
Metallerzeugung und -verarbeitung	1,80	-1,64	-1,61
Erziehung, Unterricht	2,26	-0,39	-0,43

- Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Mönchengladbach  
 Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Mönchengladbach vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland  
 Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt von Mönchengladbach beträgt 0. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Mönchengladbach aufgrund der Betriebsgrößenstruktur nicht von der des westdeutschen Durchschnitts abweichen.

### Betriebsgröße: Mönchengladbach

	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
<i>Betriebsgröße klein (1 – 19 Besch.)</i>	26,28	0,24	0,53
<i>Betriebsgröße mittel (20 – 99 Besch.)</i>	24,63	0,23	3,4
<i>Betriebsgröße groß (100 u. mehr Besch.)</i>	49,1	-0,47	-2,0

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Mönchengladbach

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Mönchengladbach vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt von Mönchengladbach beträgt -0,1. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Mönchengladbach aufgrund des Qualifikationsprofils um -0,1 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

### Qualifikation: Mönchengladbach

	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
<i>Gering qualifiziert</i>	27,01	2,25	0,6
<i>Qualifiziert</i>	67,47	-0,17	-0,95
<i>Hochqualifiziert</i>	5,52	-2,08	6,92

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Mönchengladbach

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Mönchengladbach vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

### 5.2.3 Krefeld

Im Untersuchungszeitraum gab es in Krefeld einen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von 0,8 %.

Das IAB-Projekt „Vergleichende Analyse von Länderarbeitsmärkten“ erklärt diesen Rückgang durch Branchen-, Qualifikations- und Betriebsgrößeneffekte, sowie durch einen Lohn- und einen Standorteffekt.

<b>Krefeld:</b>	
Lohneffekt (Abw.: $\emptyset$ West)	0,23
Standorteffekt (Abw. $\emptyset$ West)	0,12

- Der Lohneffekt gibt an, wie die Beschäftigung in der Region vom durchschnittlichen Wachstum in siedlungsstrukturell vergleichbaren Regionen abweicht, weil das Lohnniveau abweicht. Dabei wird diese Reaktion als Summe über alle Branchen berechnet. Auf diese Weise wird berücksichtigt, dass die Branchen unterschiedlich sensibel auf Löhne reagieren. Dabei ist das Lohnniveau nicht vom Branchenbesatz, von der Qualifikation der Beschäftigten, der Betriebsgröße, dem Alter oder dem Anteil der Männer am jeweiligen Standort (Kreis) bestimmt. Von diesen Einflüssen wurden die Löhne bereinigt. Der Lohneffekt von Krefeld beträgt 0,23. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Krefeld aufgrund des Lohnniveaus um 0,23 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.
- Der Standorteffekt enthält alle systematisch auf das Beschäftigungswachstum eines Kreises bezogenen Determinanten, die nicht als Brancheneffekt, als Qualifikationseffekt, als Betriebsgrößeneffekt, oder als Lohneffekt erklärt werden. Es handelt sich um standortspezifische Determinanten der Beschäftigungsentwicklung, die systematisch vorhanden sind, bislang aber nur in Richtung und Einflussstärke bekannt sind. Worin sie bestehen, muss durch qualitative Analysen erforscht werden. Der Standorteffekt von Krefeld beträgt 0,12. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Krefeld aufgrund des Standorteffekts um 0,12 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.



Der Betriebsgrößeneffekt von Krefeld beträgt -0,29. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Krefeld aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um -0,29 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

<b>Betriebsgröße: Krefeld</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
<i>Betriebsgröße klein (1 – 19 Besch.)</i>	23,00	-3,03	0,53
<i>Betriebsgröße mittel (20 – 99 Besch.)</i>	20,76	-3,64	3,4
<i>Betriebsgröße groß (100 u. mehr Besch.)</i>	56,24	6,67	-2,0

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Krefeld

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Krefeld vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt von Krefeld beträgt -0,02. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Krefeld aufgrund des Qualifikationsprofils um -0,02 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

<b>Qualifikation: Krefeld</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
<i>Gering qualifiziert</i>	23,27	-1,49	0,6
<i>Qualifiziert</i>	69,51	1,86	-0,95
<i>Hochqualifiziert</i>	7,23	-0,37	6,92

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Krefeld

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Krefeld vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

### 5.2.4 Rhein-Kreis Neuss

Im Untersuchungszeitraum gab es im Rhein-Kreis Neuss einen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeit-äquivalenten) von 0,42 %.

Das IAB-Projekt „Vergleichende Analyse von Länderarbeitsmärkten“ erklärt diesen Rückgang durch Branchen-, Qualifikations- und Betriebsgrößeneffekte, sowie durch einen Lohn-, und einen Standorteffekt.

<b>Rhein-Kreis Neuss:</b>	
Lohneffekt (Abw.: Ø West)	-0,18
Standorteffekt (Abw. Ø West)	0,61

- Der Lohneffekt gibt an, wie die Beschäftigung in der Region vom durchschnittlichen Wachstum in siedlungsstrukturell vergleichbaren Regionen abweicht, weil das Lohnniveau abweicht. Dabei wird diese Reaktion als Summe über alle Branchen berechnet. Auf diese Weise wird berücksichtigt, dass die Branchen unterschiedlich sensibel auf Löhne reagieren. Dabei ist das Lohnniveau nicht vom Branchenbesatz, von der Qualifikation der Beschäftigten, der Betriebsgröße, dem Alter oder dem Anteil der Männer am jeweiligen Standort (Kreis) bestimmt. Von diesen Einflüssen wurden die Löhne bereinigt. Der Lohneffekt vom Rhein-Kreis Neuss beträgt -0,18. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung im Rhein-Kreis Neuss aufgrund des Lohnniveaus um -0,18 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.
- Der Standorteffekt enthält alle systematisch auf das Beschäftigungswachstum eines Kreises bezogenen Determinanten, die nicht als Brancheneffekt, als Qualifikationseffekt, als Betriebsgrößeneffekt, oder als Lohneffekt erklärt werden. Es handelt sich um standortspezifische Determinanten der Beschäftigungsentwicklung, die systematisch vorhanden sind, bislang aber nur in Richtung und Einflussstärke bekannt sind. Worin sie bestehen, muss durch qualitative Analysen erforscht werden. Der Standorteffekt vom Rhein-Kreis-Neuss beträgt 0,61 D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung im Rhein-Kreis-Neuss aufgrund des Standorteffekts um 0,61 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Der Brancheneffekt im Rhein-Kreis Neuss beträgt -0,33. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigungsentwicklung im Rhein-Kreis Neuss aufgrund des Branchenmixes um -0,33 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, im Rhein-Kreis Neuss über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)</i>				<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, im Rhein-Kreis Neuss unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+-)</i>			
	1	2	3		1	2	3
<i>Verkehr, Nachrichten</i>	7,38	2,22	0,71	<i>Freizeitbezogene Dienstleistungen</i>	0,59	-0,77	1,50
<i>Land- und Forstwirtschaft</i>	0,87	0,13	0,65	<i>Vorw. wirtschaftsbez. Dienstleistungen</i>	6,76	-1,25	6,31
				<i>Fahrzeugbau</i>	2,93	-2,29	1,07
				<i>Gesundheits- und Sozialwesen</i>	6,85	-1,75	2,68
				<i>Kredit, Versicherung</i>	3,02	-1,22	1,49
				<i>Gesellschaftsbez. Dienstleistungen</i>	1,88	-0,33	0,20
				<i>Gastgewerbe</i>	1,90	-0,48	0,80
<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, im Rhein-Kreis Neuss über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)</i>				<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, im Rhein-Kreis Neuss unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)</i>			
	1	2	3		1	2	3
<i>Metallerzeugung und -verarbeitung</i>	4,62	1,18	-1,61	<i>Papier, Druck</i>	1,21	-0,53	-1,65
<i>Handel</i>	18,78	4,81	-0,58	<i>Holzgewerbe</i>	0,61	-1,24	-2,55
<i>Gewinnung von Steinen und Erden</i>	1,08	0,17	-4,07	<i>Baugewerbe</i>	6,20	-1,21	-3,44
<i>Chemische Industrie</i>	8,09	5,47	-2,61	<i>Gebietskörperschaften Sozialversicherung</i>	3,35	-2,59	-0,41
<i>Maschinenbau</i>	5,02	0,64	-0,66	<i>Ernährung</i>	2,94	-0,06	-2,21
<i>Bergbau</i>	1,70	1,12	-8,20	<i>Feinkeramik und Glas</i>	0,52	-0,04	-1,61
<i>Energiewirtschaft</i>	2,84	1,68	-1,47	<i>Musikinstrumente, Schmuck, Spielwaren</i>	0,02	-0,16	-4,27
<i>Haushaltsbez. Dienstleistungen</i>	0,91	0,09	-1,33	<i>Gummi, Kunststoff</i>	1,81	-0,06	-0,45
				<i>Erziehung, Unterricht</i>	2,66	-0,30	-0,43
				<i>Büromaschinen, EDV, Elektrotechnik, Optik</i>	4,60	-2,61	-0,51
				<i>Leder, Textil</i>	0,84	-0,63	-6,92

- Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten im Rhein-Kreis Neuss  
 Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche im Rhein-Kreis Neuss vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland  
 Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt im Rhein-Kreis Neuss beträgt -0,05. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung im Rhein-Kreis Neuss aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um -0,05 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

### Betriebsgröße: Rhein-Kreis Neuss

	1	2	3
<i>Betriebsgröße klein (1 – 19 Besch.)</i>	27,12	1,08	0,53
<i>Betriebsgröße mittel (20 – 99 Besch.)</i>	23,26	-1,14	3,4
<i>Betriebsgröße groß (100 u. mehr Besch.)</i>	49,62	0,06	-2,0

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Rhein-Kreis Neuss

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Rhein-Kreis Neuss vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt im Rhein-Kreis Neuss beträgt 0,01. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung im Rhein-Kreis Neuss aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,01 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

### Qualifikation: Rhein-Kreis Neuss

	1	2	3
<i>Gering qualifiziert</i>	29,35	4,6	0,6
<i>Qualifiziert</i>	64,17	-3,47	-0,95
<i>Hochqualifiziert</i>	6,47	-1,13	6,92

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Rhein-Kreis Neuss

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Rhein-Kreis Neuss vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

### 5.2.5 Düsseldorf

Im Untersuchungszeitraum gab es in Düsseldorf einen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von 0,37 %

Das IAB-Projekt „Vergleichende Analyse von Länderarbeitsmärkten“ erklärt diesen Rückgang durch Branchen-, Qualifikations- und Betriebsgrößeneffekte, sowie durch einen Lohn- und einen Standorteffekt.

<b>Düsseldorf:</b>	
Lohneffekt (Abw. Ø West)	-0,2
Standorteffekt (Abw. Ø West)	-0,67

- Der Lohneffekt gibt an, wie die Beschäftigung in der Region vom durchschnittlichen Wachstum in siedlungsstrukturell vergleichbaren Regionen abweicht, weil das Lohnniveau abweicht. Dabei wird diese Reaktion als Summe über alle Branchen berechnet. Auf diese Weise wird berücksichtigt, dass die Branchen unterschiedlich sensibel auf Löhne reagieren. Dabei ist das Lohnniveau nicht vom Branchenbesatz, von der Qualifikation der Beschäftigten, der Betriebsgröße, dem Alter oder dem Anteil der Männer am jeweiligen Standort (Kreis) bestimmt. Von diesen Einflüssen wurden die Löhne bereinigt. Der Lohneffekt von Düsseldorf beträgt -0,2. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Düsseldorf aufgrund des Lohnniveaus um -0,2 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.
- Der Standorteffekt enthält alle systematisch auf das Beschäftigungswachstum eines Kreises bezogenen Determinanten, die nicht als Brancheneffekt, als Qualifikationseffekt, als Betriebsgrößeneffekt, oder als Lohneffekt erklärt werden. Es handelt sich um standortspezifische Determinanten der Beschäftigungsentwicklung, die systematisch vorhanden sind, bislang aber nur in Richtung und Einflussstärke bekannt sind. Worin sie bestehen, muss durch qualitative Analysen erforscht werden. Der Standorteffekt von Düsseldorf beträgt -0,67. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Düsseldorf aufgrund des Standorteffekts um -0,67 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Der Brancheneffekt von Düsseldorf beträgt 0,84. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigungsentwicklung in Düsseldorf aufgrund des Branchenmixes um 0,84 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Düsseldorf über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)</i>				<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Düsseldorf unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+-)</i>			
	1	2	3		1	2	3
<i>Verkehr, Nachrichten</i>	7,71	2,55	0,71	<i>Land- und Forstwirtschaft</i>	0,18	-0,56	0,65
<i>Kredit, Versicherung</i>	9,06	4,81	1,49	<i>Gesundheits- und Sozialwesen</i>	6,31	-2,28	2,68
<i>Gastgewerbe</i>	3,08	0,70	0,80	<i>Fahrzeugbau</i>	3,02	-2,19	1,07
<i>Vorw. wirtschaftsbez. Dienstleistungen</i>	15,59	7,57	6,31				
<i>Freizeitbezogene Dienstleistungen</i>	1,88	0,52	1,50				
<i>Gesellschaftsbez. Dienstleistungen</i>	3,13	0,92	0,20				
<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Düsseldorf über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)</i>				<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Düsseldorf unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)</i>			
	1	2	3		1	2	3
<i>Energiewirtschaft</i>	1,19	0,03	-1,47	<i>Leder, Textil</i>	0,35	-1,12	-6,92
<i>Chemische Industrie</i>	4,08	1,46	-2,61	<i>Musikinstrumente, Schmuck, Spielwaren</i>	0,03	-0,15	-4,27
<i>Handel</i>	18,69	4,72	-0,58	<i>Maschinenbau</i>	1,99	-2,39	-0,66
<i>Gebietskörperschaften Sozialversicherung</i>	6,98	1,03	-0,41	<i>Haushaltsbez. Dienstleistungen</i>	0,61	-0,21	-1,33
				<i>Gewinnung von Steinen und Erden</i>	0,19	-0,71	-4,07
				<i>Ernährung</i>	1,24	-1,76	-2,21
				<i>Erziehung, Unterricht</i>	2,48	-0,47	-0,43
				<i>Gummi, Kunststoff</i>	0,33	-1,54	-0,45
				<i>Baugewerbe</i>	4,56	-2,86	-3,44
				<i>Feinkeramik und Glas</i>	0,42	-0,14	-1,61
				<i>Metallerzeugung und -verarbeitung</i>	2,30	-1,14	-1,61
				<i>Büromaschinen, EDV, Elektrotechnik, Optik</i>	3,12	-4,09	-0,51
				<i>Holzgewerbe</i>	0,22	-1,63	-2,55
				<i>Papier, Druck</i>	1,26	-0,48	-1,65

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Düsseldorf

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Düsseldorf vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt von Düsseldorf beträgt -0,42. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Düsseldorf aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um -0,42 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

### Betriebsgröße: Düsseldorf

	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
<i>Betriebsgröße klein (1 – 19 Besch.)</i>	20,12	-5,92	0,53
<i>Betriebsgröße mittel (20 – 99 Besch.)</i>	19,75	-4,65	3,4
<i>Betriebsgröße groß (100 u. mehr Besch.)</i>	60,13	10,57	-2,0

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Düsseldorf

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Düsseldorf vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt von Düsseldorf beträgt 0,33. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Düsseldorf aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,33 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

### Qualifikation: Düsseldorf

	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
<i>Gering qualifiziert</i>	25,58	0,82	0,6
<i>Qualifiziert</i>	63,18	-4,46	-0,95
<i>Hochqualifiziert</i>	11,24	3,64	6,92

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Düsseldorf

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Düsseldorf vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

### 5.2.6 Mettmann

Im Untersuchungszeitraum gab es in Mettmann einen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von 0,23 %.

Das IAB-Projekt „Vergleichende Analyse von Länderarbeitsmärkten“ erklärt diesen Rückgang durch Branchen-, Qualifikations- und Betriebsgrößeneffekte, sowie durch einen Lohn- und einen Standorteffekt.

<b>Mettmann:</b>	
Lohneffekt (Abw.: Ø West)	-0,11
Standorteffekt (Abw. Ø West)	0,22

- Der Lohneffekt gibt an, wie die Beschäftigung in der Region vom durchschnittlichen Wachstum in siedlungsstrukturell vergleichbaren Regionen abweicht, weil das Lohnniveau abweicht. Dabei wird diese Reaktion als Summe über alle Branchen berechnet. Auf diese Weise wird berücksichtigt, dass die Branchen unterschiedlich sensibel auf Löhne reagieren. Dabei ist das Lohnniveau nicht vom Branchenbesatz, von der Qualifikation der Beschäftigten, der Betriebsgröße, dem Alter oder dem Anteil der Männer am jeweiligen Standort (Kreis) bestimmt. Von diesen Einflüssen wurden die Löhne bereinigt. Der Lohneffekt von Mettmann beträgt -0,11. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Mettmann aufgrund des Lohnniveaus um -0,11 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.
- Der Standorteffekt enthält alle systematisch auf das Beschäftigungswachstum eines Kreises bezogenen Determinanten, die nicht als Brancheneffekt, als Qualifikationseffekt, als Betriebsgrößeneffekt, oder als Lohneffekt erklärt werden. Es handelt sich um standortspezifische Determinanten der Beschäftigungsentwicklung, die systematisch vorhanden sind, bislang aber nur in Richtung und Einflussstärke bekannt sind. Worin sie bestehen, muss durch qualitative Analysen erforscht werden. Der Standorteffekt von Mettmann beträgt 0,22. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Mettmann aufgrund des Standorteffekts um 0,22 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

Der Brancheneffekt von Mettmann beträgt -0,07. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigungsentwicklung in Mettmann aufgrund des Branchenmixes um -0,07 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Mettmann über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)</i>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
<i>Vorw. wirtschaftsbez. Dienstleistungen</i>	8,18	0,17	6,31
<i>Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt, in Mettmann unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)</i>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
<i>Freizeitbezogene Dienstleistungen</i>	0,48	-0,88	1,50
<i>Land- und Forstwirtschaft</i>	0,54	-0,19	0,65
<i>Fahrzeugbau</i>	1,86	-3,35	1,07
<i>Gesundheits- und Sozialwesen</i>	6,62	-1,98	2,68
<i>Kredit, Versicherung</i>	1,64	-2,60	1,49
<i>Verkehr, Nachrichten</i>	4,66	-0,51	0,71
<i>Gastgewerbe</i>	1,51	-0,87	0,80
<i>Gesellschaftsbez. Dienstleistungen</i>	1,46	-0,75	0,20
<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Mettmann über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)</i>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
<i>Metallerzeugung und -verarbeitung</i>	10,55	7,11	-1,61
<i>Handel</i>	21,55	7,58	-0,58
<i>Gewinnung von Steinen und Erden</i>	1,36	0,45	-4,07
<i>Büromaschinen, EDV, Elektrotechnik, Optik</i>	15,25	8,04	-0,51
<i>Maschinenbau</i>	4,68	0,30	-0,66
<i>Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt, in Mettmann unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)</i>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
<i>Haushaltsbez. Dienstleistungen</i>	0,68	-0,14	-1,33
<i>Holzgewerbe</i>	0,57	-1,28	-2,55
<i>Baugewerbe</i>	4,74	-2,67	-3,44
<i>Gebietskörperschaften Sozialversicherung</i>	3,78	-2,17	-0,41
<i>Ernährung</i>	2,07	-0,94	-2,21
<i>Feinkeramik und Glas</i>	0,29	-0,27	-1,61
<i>Musikinstrumente, Schmuck, Spielwaren</i>	0,03	-0,16	-4,27
<i>Gummi, Kunststoff</i>	1,37	-0,50	-0,45
<i>Erziehung, Unterricht</i>	1,54	-1,42	-0,43
<i>Chemische Industrie</i>	1,92	-0,71	-2,61
<i>Leder, Textil</i>	0,85	-0,62	-6,92
<i>Papier, Druck</i>	1,22	-0,52	-1,65
<i>Energiewirtschaft</i>	0,61	-0,55	-1,47

- Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Mettmann  
 Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Mettmann vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland  
 Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt von Mettmann beträgt 0,13. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Mettmann aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,13 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

<b>Betriebsgröße: Mettmann</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
<i>Betriebsgröße klein (1 – 19 Besch.)</i>	25,1	-0,94	0,53
<i>Betriebsgröße mittel (20 – 99 Besch.)</i>	27,68	3,28	3,4
<i>Betriebsgröße groß (100 u. mehr Besch.)</i>	47,23	-2,34	-2,0

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Mettmann

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Mettmann vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt von Mettmann beträgt 0,1. D.h. ceteris paribus würde die Beschäftigung in Mettmann aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,1 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts liegen.

<b>Qualifikation: Mettmann</b>			
	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
<i>Gering qualifiziert</i>	30,28	5,52	0,6
<i>Qualifiziert</i>	62,32	-5,32	-0,95
<i>Hochqualifiziert</i>	7,4	-0,2	6,92

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Mettmann

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Mettmann vom Westdeutschen Durchschnitt

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.